

Inhaltsverzeichnis

0.	Denkfreiheit 1789 und 1989	13
1.	Im Atem einer Bürgerstadt – Schellings Leipziger Briefe an die Eltern	29
1. 1.	Hegel ins Vertrauen gezogen	31
1. 2.	Schellings Reisetagebuch	32
1. 3.	Desto schöner ist Leipzig von außen	34
1. 4.	Wenn Theologen streiten, geht's hoch her	39
1. 5.	Bach – der Gott der Harmonie	42
1. 6.	Farbe des Feuers bei Rubens erblickt	48
1. 7.	Der in Allegorien starke Oeser	52
1. 8.	Klatsch über Schiller: Man wird nicht froh in seinem Umgang	58
1. 9.	Bücherwurm erblickt Basedows Schriften	60
1. 10.	Einen nächtlichen Vulkan im Blick	64
1. 11.	Im Streit mit Professor Heydenreich	67
1. 12.	Durch das herrliche Brandenburger Tor	70
1. 13.	Auf verschiedenen Wegen dem Ziel entgegen	74
1. 14.	In Philosophie und Bildung alles wagen	76
1. 15.	Stadt mit Sternwarte	79
1. 16.	Adieu Vaterland!	86
1. 17.	Professor Fichte wünscht sich Schelling nach Jena	89
1. 18.	In Beygangs Museum angetroffen	92
1. 19.	Schlaflose Nächte über tierische Elektrizität	95
1. 20.	Es ist Glück, nach Jena gerufen zu werden	98
1. 21.	Aufnahme in die Linnéische Sozietät	101
1. 22.	Galerie in Besitz genommen	105
1. 23.	Heilige Nacht auf Pappelholz	107

1. 24.	Eine echte Urnatur	109
1. 25.	Gottesbegriff als Freiheitsbegriff formuliert	111
1. 26.	Bürgermeister Müller	116
1. 27.	Schelling-Schätze für die Ratsbibliothek	119
2.	Natur und Freiheit denken – der Leipziger Ansatz des jungen Schelling	125
2. 1.	Zum Begriff der Freiheit	126
2. 2.	Berner Aufforderung zum Dialog	128
2. 3.	In Briefen kommt eine Revolution in Fluss	131
2. 4.	Gott verzeih' mir die Sünde: Ein großes Buch	135
2. 5.	Identität von Geist und Natur	140
2. 6.	Sozialität des Geistes	146
2. 7.	Grundfrage aller Philosophie richtig beantworten	148
2. 8.	Den Geist macht das „Element Freyheit“ aus	152
2. 9.	Freiheit als Element technologischen Handelns	155
2.10.	Eine philosophische Revolution in Leipzig fortgeschrieben	158
2.11.	Kein Zweifel, dass in „jeder Brust Freyheit wohne“	161
2.12.	Unser Geist ist nicht leise, sondern laut	163
2.13.	Zusammenhang von Menschenleib und Erdenleib entdeckt	168
2.14.	Bewusst-Sein ist Leib-Sein	171
2.15.	Weisheit des Leibes und der Sinn von Wahnsinn	174
3.	In-der-Welt-Sein von Pflanze, Tier und Mensch erkunden	182
3. 1.	Start mit Timaios-Artikel	183
3. 2.	Begriff von der Weltseele	185
3. 3.	Innere Künstlerin, welche die Materie formt	188
3. 4.	Pflanzen sind sonnenförmige Wesen	191

3. 5.	Sonnenofen Blatt produziert Atmosphäre	195
3. 6.	Lebensbedürfnis Luft	198
4.	Leib und Leben der Pflanze - in Schellings Schrift <i>Von der Weltseele</i>	202
4. 1.	Linné in London: Urmeter der Biologie	204
4. 2.	Zur Freude von Goethe	210
4. 3.	Alles ist Blatt	214
4. 4.	Pflanzen sind leibliche und zeitliche Wesen	218
4. 5.	Blatt und Lunge in ihrer Koexistenz begreifen	223
4. 6.	Sein der Pflanze gipfelt in Individualisierung zur Blüte	226
4. 7.	Sexualität ist Ausilden und Mischen des Verschiedenen	230
4. 8.	Nach Einheit und Ursprung des Lebenden fragen	233
4. 9.	Von der Erzeugung der produktiven Organe	240
5.	Seinslogische Denkimpulse	245
5. 1.	Sphären des Seienden	247
5. 2.	Alles fließt	251
5. 3.	Ökonomie der Natur	256
5. 4.	Musikinstrument Erde	262
5. 5.	List der Vernunft	270
5. 6.	Logik des Überschreitens	275
5. 7.	Fließfreiheit durch Ballon	282
5. 8.	Über die Seele	289
5. 9.	Differenz von Traum und Psychose	293
5. 10.	Ontologie der Malerei	299
6.	Sehnsucht definieren – Reiner Kunze und Ernst Bloch über das Fließen	309
6. 1.	Fließfreiheit	309
6. 2.	Liebesgedicht, aber auch ein Lehrgedicht	311

6. 3.	Im Dialog mit Heraklit	316
6. 4.	Bürger- und Blochstadt Leipzig	321
6. 5.	Zauberlehrlingseffekte	324
6. 6.	Wissen und Werte sind zu scheiden	327
6. 7.	Deutscher Kongress für Philosophie 1996	329
6. 8.	Bloch-Zeit begann als Aufbruchs-Zeit	331
6. 9.	Freiheit ist ein Vermögen des Guten und Bösen	334
6. 10.	Dichterkopf geballten Denkens	338
6. 11.	Kaum ein Virus und doch von Sehnsucht erfüllt	341
6. 12.	Sinnkritisches Philosophieren in Leipzig	344
7.	Wissensfluss im Geiste von Schellings Ideen – Oken rief für 1822 Naturforscher und Ärzte nach Leipzig	349
7. 1.	Leipziger Geist	350
7. 2.	Schellings <i>Ideen</i> im Leipziger Kontext	351
7. 3.	Oken saß in Schellings Würzburger Vorlesung	354
7. 4.	Berufsverbot in Jena, aber Isis-Erfolg in Leipzig	356
7. 5.	Ein freundliches Gesicht ist hinlänglicher Reiseapparat	359
7. 6.	Im September 1822 in Rudolphs Garten	362
7. 7.	Journal <i>Isis</i> über die Versammlung von 1822 in Leipzig	365
7. 8.	Schelling zur Begriffslogik: Unser Geist strebt nach Einheit	369
7. 9.	Ørsted im Juli 1820: Elektrizität bewegt Magnetnadel	373
7. 10.	Hegel über Ørsted's Entdeckung	376
7. 11.	Die Nacht, worin alle Kühe schwarz sind	380
8.	Ausklang: Treffen in Karlsbad 1829	388
9.	Hegel-Medaille für Karl Schelling	393

10.	Zusammenschau	397
11.	Dem Mozart der Philosophie auf der Spur – eine Danksagung in biographischen Schritten	404
12.	Widmung	427
13.	Literaturverzeichnis	430
14.	Verkaufskataloge der Bibliotheken Leipziger Professoren	468
15.	Verzeichnis der Aquarelle	473
16.	Zur Person	375
17.	Anmerkungen	477